

# Präventions- und Interventionskonzept

## Thomas-Mann-Schule Lübeck

### 1. Warum Prävention an unserer Schule?

Unsere Schule ist durch das Schulgesetz SH verpflichtet, über ein Präventions- und Interventionskonzept zu verfügen. Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus ist es ein Anliegen der TMS, einen angenehmen Lebens- und Arbeitsraum für alle zu schaffen.

In unserer Schulordnung findet sich ein guter Ausgangspunkt und Leitfaden, von dem ausgehend uns eine Weiterarbeit möglich erscheint. Nach einer repräsentativen Befragung unserer Schülerinnen und Schüler im Dezember 2024 haben wir uns für eine Präventionsarbeit entschieden, die auf dem Risiko- und Schutzfaktoren - Modell beruht.

Zum einen möchten wir nach dem Leitspruch: „Bindung entsteht durch Beziehung“ die Identifikation aller Beteiligten mit der Schule stärken, zum anderen ist es ein zentrales Anliegen, das gegenseitige Verständnis und Einfühlungsvermögen zu stärken, um so ein prosoziales Verhalten zu ermöglichen und problematischen Medien- und Substanzkonsum zu minimieren.

### 2. Unser Verständnis von Prävention

Die Präventionsarbeit an unserer Schule verstehen wir als Prozess, der von den Eltern, dem Kollegium und den Schülerinnen und Schülern begleitet werden muss, um so eine tatsächliche Verbesserung unseres sozialen Miteinanders zu erreichen. Das heißt, dass alle sich verantwortlich dafür fühlen, einen angenehmen Lebens- und Arbeitsraum Schule zu schaffen.

### 3. Der wissenschaftliche Hintergrund – einfach erklärt

- **Was sind Risiko- und Schutzfaktoren?**
  - **Risikofaktoren** sind Dinge, die Kinder gefährden können – z. B. Streit in der Familie, in der Schule, keine guten Freunde, problematischer Umgang mit Medien, Drogen/Alkohol
  - **Schutzfaktoren** helfen, stark zu bleiben – z. B. gute Freundschaften oder Lob in der Schule, Methoden zum unproblematischen Umgang mit Medien, Drogen/Alkohol
- **Unsere Aufgabe als Schule:**
  - Risiken verringern // Schutzfaktoren stärken
- **Wie wir das tun?**
  - Kinder lernen, mit Gefühlen umzugehen.
  - Kinder lernen, für ihre Gesundheit Verantwortung zu übernehmen.
  - Kinder lernen, mit Konflikten angemessen umzugehen.
  - Kinder werden für ihre guten Taten, von denen die anderen profitieren, gelobt.

- Kinder erleben Mitbestimmung im Schulalltag.
- Kinder lernen, Verantwortung für die Schulgemeinschaft zu übernehmen.

#### **4. Unsere Vision und Ziele: So möchten wir Schule gestalten**

Unsere Schule soll sich in den kommenden Jahren zu einem lebendigen Lebens- und Arbeitsort entwickeln, an dem Gemeinschaftsgefühl herrscht und respektvoll miteinander umgegangen wird.

Schülerinnen und Schüler, das Kollegium und die Eltern gestalten gemeinsam eine Lernumgebung, die kognitives und soziales Wohlbefinden unterstützt und Motivation für alle fördert. Durch unser Präventionskonzept möchten wir auf lange Sicht folgende 4 Schwerpunkte fördern:

1. Anerkennung und Lob für gutes Miteinander und Engagement für die Schule
2. Verinnerlichung positiver Werte und klarer Regeln
3. Zweckgebundener Umgang mit Medien
4. Klares Bewusstsein für risikohaften Medien-, Alkohol- und Drogenkonsum

#### **5. Welche Themen und Maßnahmen umfasst unser Präventionskonzept konkret?**

5.1. Unsere Schwerpunktthemen:

- Gewaltprävention, Förderung sozialer Kompetenzen
- Bindung an die TMS
- Medienbildung

5.2. Evidenzbasierte Programme, die an der Schule eingeführt sind/werden:

- Sokrates: Fit und Stark plus II
- Einfach Wirksam

5.3. Präventionsplan Schuljahr 2026-2027, Jahrgänge 5-9

Ziele	Maßnahmen
1. Prosoziales Verhalten, Verantwortung, Normenverständnis	Wertekanon TMS Durchführung der Programme Sokrates: Fit und stark plus II und Einfach Wirksam, Ausbildung Streitschlichter u.a.
2. Bindung an Schulgemeinschaft	Feste, Theateraufführungen, Klassenfahrten, Wandertage, Projektstage und -woche u.a.
3. Unproblematischer Umgang mit Medien	Online-Fortbildungen für Eltern, Aufklärung zu Risikoverhalten, Digitalkodex, Veranstaltungen außerschulischer Anbieter (Prävention)

## **6. Interventionskonzept**

Der neue Notfallwegweiser des Ministeriums für Bildung in SH (09/2025) geht davon aus, dass es trotz Präventionsmaßnahmen zu Krisenfällen an Schulen kommen kann. Deshalb ist es geboten, sich darauf vorzubereiten.

Um ein zielgerichtetes Krisenmanagement zu gewährleisten, kooperiert das schulische Kriseninterventionsteam der TMS mit der schulpsychologischen Beratungsstelle Lübeck, der Polizei, der Feuerwehr und den Rettungskräften.

## **7. Unser Qualitätsanspruch: Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung**

Unser Präventionskonzept ist als „Brandschutzkonzept“ zu verstehen, das uns erlaubt, weniger „Brände“ (Krisen) löschen zu müssen.

Das Präventionskonzept ist als Startpunkt eines Prozesses zu betrachten, an dem die ganze Schulgemeinschaft (Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte) mitwirken soll.

Das Konzept muss immer aktualisiert und auch verändert werden, daher wird es jährlich eine Überprüfung durch die Steuergruppe STC geben.

Der Bericht zu dieser Überprüfung und die durchzuführenden Anpassungsmaßnahmen werden der Schulgemeinschaft regelmäßig bekannt gemacht.

## **8. An wen können sich Eltern wenden?**

**Immer über Iserv erreichbar sind:**

- Klassenlehrkräfte des jeweiligen Kindes
- Schulleitung: Klassen 5/6: Jonas Lohmann
- Schulleitung Klassen 7-10: Corinna von Barga
- Schulsozialarbeit: Henje Finzenhagen
- Präventions-/Interventionsbeauftragte: Dagmar Söth

## **9. Zusammenarbeit mit Eltern**

- Eltern sind für uns wichtige Partner! Nur in Zusammenarbeit mit den Eltern kann Prävention gelingen – in der Schule und zu Hause!
- Kinder lernen nicht nur im Unterricht, sondern sie schauen sich viel von dem ab, was sie zu Hause erleben - im Alltag, im Umgang mit anderen, in schwierigen Situationen!
- Was Eltern tun, macht einen Unterschied – wie Sie mit Konflikten umgehen, über andere Menschen sprechen, mit Stress oder Fehlern umgehen!
- All das prägt Ihr Kind – und stärkt (oder schwächt) wichtige Schutzfaktoren!

- So können Sie mitwirken:
  - Interesse zeigen: „Wie war dein Tag?“
  - Mit dem Kind über Regeln, Gefühle, Respekt, Verantwortung sprechen
  - An Elternabenden teilnehmen
  - Bei Projekten mitmachen

Wir laden Sie herzlich zum Dialog ein! Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Ihr Kind sich wohlfühlt und sich gesund entwickelt!